

AUSBILDUNGSORGANISATION

Die Ausbildung ist in verschiedene Module gegliedert

- ◆ Persönliche Gruppenerfahrung
- ◆ Seminarien zur Erarbeitung der operativen Gruppentheorie
- ◆ Erfahrung als Equipenmitglied unter Supervision
- ◆ Teilnahme an Tagungen zu spezifischen Themen

Die persönliche Gruppenerfahrung wird in Gruppen erworben, die durch anerkannte Equipen koordiniert und beobachtet werden.

Die Supervision erfolgt bei von der **AGOG** anerkannten SupervisorInnen.

Die Ausbildungsteile werden von den Equipen, respektive SupervisorInnen bestätigt

Die notwendigen Ausbildungselemente können bei Equipen und SupervisorInnen erlangt werden, die als solche bezeichnet auf einer von der **AGOG** geführten Liste figurieren.

Die Equipe und eine Gruppenvertretung geben eine schriftliche Bestätigung der besuchten operativen Gruppen ab.

Ausbildungsanerkennung durch die AGOG

Wer die oben aufgeführten Ausbildungsteile nachweist, bekommt von der Anerkennungskommission den Titel **Gruppenkoordinator AGOG** und wird in der Liste der **AGOG-Gruppenkoordinatoren** geführt.

Anerkennung durch andere Organisationen

Die Ausbildungsteilnehmer sind für die Anerkennung der eigenen Ausbildung bei zertifizierenden Organisationen z.B. staatliche Stellen, BSO (Berufsverband für Supervision und Organisationsentwicklung), EFPP (European Federation for Psychoanalytic Psychotherapy in the Public Sector) selbst verantwortlich.

WEITERE INFORMATIONEN

WWW.AGOG.CH

AGOG – Arbeitsgemeinschaft für operative Gruppen

AGOG

Ausbildungskonzept
für
GruppenkoordinatorInnen

WWW.AGOG.CH

AGOG – Arbeitsgemeinschaft für operative Gruppen

GESCHICHTE UND ZIELE

Das Konzept der operativen Gruppen ist von Enrique Pichon-Rivière und seinen Kollegen und Schülern, z.B. José Bléger und Armando Bauleo, beschrieben worden.

Dem epistemologischen Modell der Konvergenz von Arbeit/Forschung/Therapie/Lernen wird sowohl bei der Curriculumgestaltung wie auch bei der Berufspolitik Rechnung getragen. Die Ausbildung befähigt KoordinatorInnen, Gruppen mit unterschiedlichen Aufgaben zu koordinieren.

Die wichtigsten Gruppenaufgaben sind

- ◆ institutionelle Aus- und Weiterbildung
- ◆ Supervision
- ◆ Teamentwicklung
- ◆ Familien- und Gruppentherapie
- ◆ Projektbegleitung

Inhalte und Organisation der Ausbildung richten sich nach europäischen Standards mit entsprechenden Leistungskriterien und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

THEORETISCHER HORIZONT

Ausbildungselemente

Die drei Grundpfeiler der Ausbildung sind

- ◆ Gruppenerfahrung,
- ◆ theoretisches Studium und
- ◆ Lernpraxis

Das inhaltliche Curriculum umfasst folgende Konzepte und Themenfelder. Diese zeigen auf, womit die Gruppe sich während der Ausbildung beschäftigt, und auf dem Hintergrund welcher Konzepte sie dabei koordiniert und beobachtet wird.

Konzepte Gruppe, Setting, Koordination, Beobachtung, Information, Emergent, das Latente, manifeste und latente Aufgabe, Interpretation, Intervention, Projekt und Produkt, Horizontale und Vertikale, E.C.R.O. (esquema conceptual, referencial y operativo/ konzeptuelles, operatives, und referentielles Schema), Piagets operatives Prinzip der Forschung, die Schematheorie, Lern- und Veränderungswiderstand, Depotmechanismus, Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Gruppenprozess, Gruppenrepräsentanz („innere Gruppe“), Institution;
Schlüsselkonzepte der Psychoanalyse wie infantile Sexualität, Übertragung und Gegenübertragung, Phantasie, Umgang mit Träumen und Traumdeutung, innere Objekte, Identität.

Themenfelder, die im Rahmen der Ausbildung in Form von Information und Diskussionsstoff bearbeitet werden, sind (nicht abschliessende Aufzählung): Gruppentheorien und Gruppentechniken, Psychoanalyse, Psychotherapien, Psychopathologie, Gesellschaftstheorie, Gruppen und Institutionen, Institutionsanalyse, didaktische Fragen bez. Lern-, Arbeits-, Forschungs-, Familien- und Therapiegruppen, Prävention im psychosozialen Sektor und im Bereich geistige Gesundheit, Interdisziplinarität, Interkulturalität, Supervision, Verhältnis Theorie- Praxis und Forschung, Berufspolitik.

WIE GEHEN WIR VOR

Persönliche Erfahrung in einem operativen Gruppen-setting, das die notwendigen Elemente aufweist, um den Gruppenprozess erfahrbar zu machen: genügende Dauer, Konstanz der Zusammensetzung der Gruppe und der Equipe (Koordination und Beobachtung), Regelung der Honorierung der Equipe durch die Gruppe.

Diese Arbeit erfolgt unter Verwendung der Konzeptelemente und Themenfelder, wie sie oben aufgezählt werden.

Sie dauert mindestens 240 Stunden in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren.

Theoretische Auseinandersetzung mit der operativen Gruppentheorie (Lektüre, Seminarien)

Erfahrungen als Equipenmitglied in der Arbeitsrolle von KoordinatorIn/BeobachterIn mit mindestens drei Gruppen, während ca. 3 Jahren, mindestens 100 Stunden umfassend.

Begleitende Supervision der Erfahrungen als Equipenmitglied

Projekte

Publikationen mit dem Thema operative Gruppen, Vorträge, Kurse geben.

AGOG

Ausbildungskonzept der **AGOG** für GruppenkoordinatorInnen

WWW.AGOG.CH

AGOG – Arbeitsgemeinschaft für operative Gruppen